Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 34

Artikel: Die ungelernten Arbeiter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seiner baulichen Ausstattung waren sodann noch beteiligt: Alfred Sauter Söhne, Kunststein- und Gipserarbeiten, Zimmermeister F. Dünhaupt, Dachdeckermeister J. Baltis, Delva A. G. sanitäre Anlagen, Benz & Co., Heizungsanlagen und Spezialeinrichtungen, A. Boßhard, elektrische Installationen, Grambach & Co., Glas und Spiegel, Seebach, L. Neumaier, mechanische Schreinerei, Müller Sohn & Co.. Zimmermeister, Gauger & Co., Rolladen, H. Staub & Co., Beschläge, Sponagel & Co., Boden- und Wandbeläge, A. Grießer A. G., Rolladenfabrik Aadorf, Boßhard & Co., Näfels, Transportanlage, A. Schmid's Erben, Asphaltgeschäft, Wagonfabrik Schlieren A. G., Aufzüge, Dek.-Maler Chr. Schmidt, G. Wirth & Co., Bodenbeläge, D. Siebenmann, Bern, Ventilationsanlage, Rupf & Schneider, Fassadenanstrich, F. Hug, Steinholzwerke, Magazine zum Globus und Forster & Co., Bodenbeläge, alle mit Ausnahme der besonders angeführten in Zürich.

Die ungelernten Arbeiter.

(Korrespondenz.)

Der Ueberfluß an ungelernten Arbeitskräften ist eine internationale Erscheinung. In den meisten Ländern erlernt ein zu großer Teil der Schulentlassenen keinen eigentlichen Beruf; die Folge davon ist eine chronische, auch in Zeiten günstiger Konjunktur nicht völlig verschwindende Arbeitslosigkeit in dieser Arbeiterklasse, während an tüchtigen gelernten Arbeitskräften häufig Mangel herrscht.

Die ungünstigere wirtschaftliche und soziale Lage des ungelernten Arbeiters gegenüber dem gelernten war vor dem Kriege eine mehr nach der allgemeinen Erfahrung, als nach der Statistik bekannte Tatsache. Während des Krieges und unmittelbar nach Friedensschluß wurde diese Tatsache, wie so manche andere, umgestoßen. Im Verhältnis zum gelernten Arbeiter war zeitweilig die Situation des Ungelernten in Bezug auf den Lohn (teilweise auch auf die Beschäftigungsmöglichkeit) sogar günstiger. Doch haben die schweren Krisenjahre 1921/22 und die nachfolgende Stagnation allmählich wieder eine Aenderung der Dinge herbeigeführt, die sich namentlich auch in den Erscheinungen des Arbeitsmarktes zeigt. Das Eidgenössische Arbeitsamt schenkt diesen Erscheinungen eingehendes Augenmerk. Die vorliegenden Ausführungen sind dem Heft Nr. 9 der Sozialstatistischen Mitteilungen des genannten Amtes entnommen. Die ungünstigere wirtschaftliche und soziale Lage des Ungelernten ist nur ein Ausdruck eines Mißverhältnisses von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkte, das sich, nachdem die gesteigerte Kriegsproduktion und der Warenhunger der ersten Nachkriegsjahre aufhörten, aufs neue zeigt, und das sich in den Ergebnissen der Untersuchungen des Arbeitsamtes über die Lage der Industrien kundgibt. Die Statistik des Arbeitsamtes zeigt folgendes Bild:

	Von 100 erfassten Betrieben meldeten				Von 100 beschäftigten Arbeitern entfielen auf Betriebe			
	Mangel an		Ueberfluss an		Mangel an		Ueberfluss an	
	Gel.	Ungel.	Gel.	Ungel.	Gel.	Ungel.	Gel.	Ungel.
2. Quartal 1924	39,3	1 0	4,8	15,9	37,7	1 3	2,4	16,9
1. „ 1925	31,9	2,0	8,1	27,4	31,7	3,0	10,3	33,2
1. „ 1926	24,4	1,3	13,7	33,5	20,3	1,5	12,9	34,1
2. „ 1926	22,1	0,8	19,6	39,3	17,3	0,5	20,7	41,3

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, wird aus der Industrie dauernd ein bedeutend stärkerer Mangel an gelernten als an ungelernten Arbeitskräften und ein bedeutend stärkerer Ueberfluß an ungelernten als an gelernten Arbeitskräften gemeldet. Die Meldungen über Mangel an gelernten Arbeitskräften sind im allgemeinen viel häufiger als die Meldungen über Ueberfluß an gelernten Arbeitern; wenn sich, besonders seit dem 3. Quartal des Vorjahres, der Mangel an gelernten Arbeitskräften etwas gemildert, der Ueberfluß dagegen verschärft hat, so ist dies vor allem der ungünstigen Entwicklung der Wirtschaftslage zuzuschreiben. Gleichzeitig hat sich auch der Ueberfluß an ungelernten Arbeitskräften infolge dieser Entwicklung noch stark verschärft. Im 2. Quartal dieses Jahres wurden von rund $^2/_3$ der Betriebe Ueberfluß an ungelernten Arbeitern gemeldet, hingegen nicht einmal von einem Prozent der Betriebe Mangel an Ungelernten, während immer noch in 22 % der Betriebe Mangel an gelernten Arbeitern, in 19,6 % Ueberfluß festzustellen war. Ein ähnliches Bild ergeben die Zahlen der Arbeitsmarktstatistik:

	Auf 1000 unselbständig Erwerbende entfallen Stellensuchende					
	Männer		Frauen		Total	
Ende	Ungelernte	Uebrige	Ungelernte	Uebrige	Ungelernte	Uebrige
Juli 1924	16	5	9	2	15	4
Dezember 1924	24	7	8	3	20	5
Juni 1925	14	4	8	4	12	4
Dezember 1925	36	8	16	8	31	8
März 1926	24	7	13	8	22	7
Juni 1926	15	5	11	6	14	6

Auch wenn berücksichtigt wird, daß es sich bei der Trennung der unselbständig Erwerbenden in Gelernte und Ungelernte nur um Annäherungswerte handelt und daß die Erfassung der Ungelernten durch die Arbeitsmarktstatistik etwas vollständiger ist als die Erfassung der übrigen Arbeitskräfte, so ergibt sich doch mit aller Deutlichkeit, daß die Arbeitslosigkeit bei den Ungelernten wesentlich stärker ist als im Total der übrigen Berufe. Dies trifft sowohl für die Männer wie für die Frauen zu; wenn sich der Unterschied bei den Frauen seit einem Jahre etwas verringert hat, so ist dies in erster Linie auf die Textilkrise zurückzuführen, von der vor allem gelernte und angelernte Frauen betroffen wurden.

Die Lage der ungelernten Arbeitskräfte wird noch dadurch verschärft, daß ihnen die Möglichkeit, im Auslande eine bessere Existenz zu finden, nicht in dem Maße gegeben ist, wie dem gelernten Arbeiter. Einmal verfügt der ungelernte Arbeiter meist nicht über genügende Mittel und oft auch nicht über genügende Tatkraft, um die Kosten und das Risiko einer Auswanderung auf sich zu nehmen, und sodann leidet das Ausland selber unter einer starken Ueberfüllung des Arbeitsmarktes mit ungelernten Arbeitskräften.

Die Bestrebungen zur Verminderung der Zahl derer, die keinen eigentlichen Beruf erlernen, sind nicht nur vom Standpunkt der Sanierung des Arbeitsmarktes (Verminderung der Zahl der Arbeitslosen) und der Ueberfremdung (Verminderung des Mangels an gelernten Arbeitskräften) sehr bedeutsam, sondern auch vom Standpunkt der Erhöhung des Volkseinkommens und der größeren Seßhaftigkeit der Arbeiterschaft.

Totentafel.

† **Zimmermeister Jakob Ringger-Wischendorf in Wädenswil** starb am 8. November nach langen schweren Leiden im Alter von 44 Jahren.

† **Spenglermeister und Installateur Louis Imbach-Hollenwäger in Sursee** starb am 9. November plötzlich im Alter von 57 Jahren.

† **Direktor G. Gehrig in Zürich** starb am 10. November. Er war Direktor, Verwaltungsrat und Mitbegründer der Aktiengesellschaft „Carba", Fabriken für